

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ellen Demuth (CDU)
– Drucksache 17/12994 –

Fachoberschule in Asbach/Westerwald

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/12994** – vom 10. September 2020 hat folgenden Wortlaut:

In Gesprächen mit Staatssekretär Hans Beckmann wurde im Jahr 2018 die Situation der Fachoberschulen in Asbach und Altenkirchen diskutiert. Dabei wurde auch die mögliche Option eines zusätzlichen Zweigs für die FOS Asbach erörtert, um den Standort attraktiver zu gestalten.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen neuen Sachstand gibt es seitens der Landesregierung zu diesen Überlegungen?
2. Wann kann die Fachoberschule Asbach damit rechnen, dass ein neuere Ausbildungszweig eingerichtet wird?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 2. Oktober 2020 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Fachoberschulen wurden im Rahmen der Schulstrukturreform im organisatorischen Verbund mit Realschulen plus nach Beurteilung des schulischen Bedürfnisses, der demografischen Entwicklung, eventuell bereits bestehender regionaler Angebote in der Sekundarstufe II sowie der möglichen Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen einer Fachrichtung bei der regionalen Wirtschaft errichtet. Die Nachfrage der Schülerinnen und Schüler reicht an einzelnen Standorten in eher strukturschwachen Regionen nicht dauerhaft für die vorgesehene Zweizügigkeit. Trotzdem soll gerade in diesen Regionen das Angebot für die Schülerinnen und Schüler aufrechterhalten werden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Fachoberschule im organisatorischen Verbund mit der Konrad-Adenauer Realschule plus Asbach bietet als sogenannter Mono-standort seit dem Schuljahr 2011/2012 die Fachrichtung Technik (Schwerpunkt Metalltechnik) an, seit dem Schuljahr 2013/2014 durchgehend einzügig. Mit dem gleichen Schwerpunkt wurde im Schuljahr 2014/2015 die Fachoberschule an der Realschule plus in Altenkirchen eingerichtet. Zum Schuljahr 2018/2019 wurde an der Fachoberschule in Altenkirchen die zweite Fachrichtung „Gestaltung“ eingeführt.

Da im Schuljahr 2018/2019 die Anmeldezahl sowohl in Asbach als auch in Altenkirchen für den Schwerpunkt Metalltechnik nicht ausreichend war, um reguläre Klassen zu bilden, wurde in Abstimmung mit dem Landkreis Neuwied, dem Landkreis Altenkirchen, der Schulbehörde und den beteiligten Schulen vereinbart, den Schwerpunkt Metalltechnik in Asbach zusammenzuführen und die Schülerinnen und Schüler aus Altenkirchen mithilfe einer eigens eingerichteten Busverbindung nach Asbach zu befördern. Somit konnte an beiden Schulstandorten jeweils eine Fachrichtung erhalten bleiben.

Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Sowohl in Asbach als auch in Altenkirchen konnte damit eine stabile Einzügigkeit sichergestellt werden – in Asbach mit der Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Metalltechnik, in Altenkirchen mit der Fachrichtung Gestaltung.

Geplant ist, die Kooperation der Standorte noch zu intensivieren, u. a. im Hinblick auf die Sicherung der Infrastruktur, den Personaleinsatz, die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit Praktikumsbetrieben. Ziel ist ein tragfähiges Modell zur Aufrechterhaltung des FOS-Angebots im Norden von Rheinland-Pfalz mit ausreichenden Schülerzahlen für Asbach und Altenkirchen.

Zu Frage 2:

Ein schulischer Bedarf für eine zweite Fachrichtung an der Realschule plus und Fachoberschule Asbach ist derzeit nicht erkennbar.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin